



Monitor Zuwanderung

Ausgewählte Entwicklungen und Trends in den Bereichen Zuwanderung und Einbürgerung

Stand: 31. Mai 2010

Auf einen Blick – Monat Mai 2010

Ausländerbestand (ständige Wohnbevölkerung)	1'695'101
Neueinwanderung (ständige Wohnbevölkerung)	8'802
Wanderungsbilanz (ständige Wohnbevölkerung)	+ 5'155
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-17/EFTA)	5'869
Vollzogene Einbürgerungen	3'833

Inhaltsverzeichnis

1. Trends und Entwicklungen im Monat Mai 2010	2
2. Ausländerbestand	4
3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz	4
3.1 Einwanderung im Mai 2010	4
3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz	5
3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA	5
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen	6
4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA	6
4.2 Kontingente EU-8	7
4.3 Kontingente EU-2	7
4.4 Grenzgänger	7
4.5 Meldeverfahren	8
4.6 Bewilligungen nach AuG/VZAE	8
4.6.1 Kontingentsausschöpfung (Erwerbstätige)	8
4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch	9
4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für erwerbstätige Drittstaatsangehörige (DSA)	9
5. Einbürgerung	10
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	10

1. Trends und Entwicklungen im Monat Mai 2010

Die Monatsdaten können – vor allem aus saisonalen Gründen – deutlich schwanken. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu ermöglichen und so die Entwicklung der Zuwanderung ablesen zu können, wird der Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahres gezogen.

Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung¹: Ausländer haben einen zunehmenden Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung. Der Zuwachs findet zum grössten Teil im Bereich des FZA² statt. Die Bestandszahl der Drittstaatsangehörigen³ steigt hingegen nur sehr leicht. Proportional fiel der Anstieg bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (EU-8⁴ und EU-2⁵) stärker aus, bewegt sich aber in absoluten Zahlen auf niedrigem Niveau. → S. 4.

Gesamteinwanderung: Die Einwanderung⁶ in die ständige Wohnbevölkerung lag im Mai 2010 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahresmonat (-0.1%). → S. 4

Wanderungsbilanz⁷: Die Wanderungsbilanz war im Mai 2010 nach wie vor positiv, lag aber niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres (-2.5 %). Der Rückgang fand ausschliesslich bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen statt (-5.2%), während das Wanderungssaldo der Drittstaatsangehörigen angestiegen ist (+3.8%). Drittstaatsangehörige hatten im Mai 2010 einen Anteil von 32% am Saldo. → S. 5

Erteilte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA: Im Mai 2010 wurden 3'915 Aufenthaltsbewilligungen B und 4'311 Kurzaufenthaltsbewilligungen L ausgestellt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresmonat einem Rückgang von -1.6% bei den B-Bewilligungen und von -12.4% bei den L-Bewilligungen. In der im Zusammenhang mit der Ventilklausel besonders relevanten Kategorie der B-Bewilligungen für Erwerbstätige war im Durchschnitt der letzten FZA-Periode (Juni-Mai) ein Rückgang von rund -20% gegenüber der Vorjahresperiode zu verzeichnen. Die Voraussetzungen für die Anrufung der Ventilklausel lagen damit nicht vor.

Die effektiven Neuzugänge auf den Arbeitsmarkt⁸ haben im Mai 2010 um 0,3% gegenüber dem Vorjahresmonat zugenommen. → S. 6

Kontingente EU-8 und EU-2: Die Zuwanderung aus den EU-8- und den EU-2-Staaten hat quantitativ eine geringe Bedeutung. Die Kontingente für EU-8-Staatsangehörige werden regelmässig nicht ausgeschöpft. Hingegen ist die Nachfrage bei den B-Bewilligungen für EU-2-Staatsangehörige grösser als das Angebot. → S. 7

¹ **Ständige Wohnbevölkerung:** Enthalten sind alle Bürger und Bürgerinnen ausländischer Herkunft mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Aufenthaltsbewilligung B, einer Kurzaufenthaltsbewilligung L $\geq$ 12 Monate und anerkannte Flüchtlinge. Zum Bestand am Jahresende (jährliche Bilanz) werden auch die Geburten unter Geburtenüberschuss (Anzahl Geburten minus Todesfälle) verzeichnet. **Nicht** dazu zählen Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, Diplomatinen und Diplomaten mit einer Aufenthaltsbewilligung des EDA, die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre sowie deren Familienangehörige, sofern diese keine Erwerbstätigkeit ausüben.

² **FZA** = Freizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union

³ **Drittstaatsangehörige:** Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU/EFTA-Staates haben

⁴ **EU-8** = Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

⁵ **EU-2** = Bulgarien und Rumänien

⁶ **Einwanderung:** Ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode in die Schweiz eingewandert sind. Die Geburten zählen nicht zur Einwanderung.

⁷ **Wanderungsbilanz:** Differenz zwischen der Einwanderung und der Auswanderung von ausländischen Staatsangehörigen, jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung. Dabei wird auch der übrige Zuwachs und Abgang (Registertechnisch bedingte Korrekturen der Bewegungen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung.) mitgezählt.

⁸ **Effektive Neuzugänge** = Personen, die zum ersten Mal in den Schweizer Arbeitsmarkt eintreten, unabhängig davon, ob sie eine Aufenthaltsbewilligung B oder eine Kurzaufenthaltsbewilligung L erhalten. Personen, die ihre L-Bewilligung in eine B-Bewilligung umwandeln, zählen zwar als Einwanderung in die ständige ausländische erwerbstätige Wohnbevölkerung, werden aber nicht als effektive Neuzugänge gezählt.

Grenzgänerbewilligungen⁹: Die Daten für neu ausgestellte Bewilligungen werden erst seit Januar 2010 monatlich separat erfasst. Ein Vergleich mit dem Vorjahresmonat ist daher bislang nicht möglich. Im Mai 2010 wurden weniger neue Grenzgänerbewilligungen als im Vormonat April erteilt. → S. 7

Meldeverfahren: Arbeitnehmer und selbständige Dienstleistungserbringer aus den EU-/EFTA-Mitgliedstaaten sowie entsandte Arbeitnehmer/-innen können sich während höchstens drei Monaten (Dienstleistungserbringer während 90 Arbeitstagen) im Kalenderjahr grundsätzlich ohne ausländerrechtliche Bewilligung in der Schweiz aufhalten¹⁰. Für sie besteht aber eine Meldepflicht.

Im Mai 2010 wurden insgesamt 15'324 Dienstleistungserbringer gemeldet (Entsandte plus Selbstständige, ohne Stellenantritte). Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht das einer Zunahme von rund 11.1% (1'531 Meldungen). Die Zahl der geleisteten Arbeitstage ist gegenüber Mai 2009 ebenfalls gestiegen. Die kurzfristigen Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebern haben im Mai 2010 um 5.9% gegenüber dem Vorjahresmonat zugenommen. Eine Zunahme von Meldepflichtigen war im Wirtschaftssektor Industrie und Handwerk sowie Dienstleistungen zu verzeichnen, im Bereich Landwirtschaft ging die Zahl hingegen zurück. → S. 8

Dienstleistungserbringer über 90 Tage: Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten, die mehr als 90 Tage im Jahr in der Schweiz tätig werden, benötigen eine Bewilligung. Dabei beanspruchen sie vor allem unterjährige L-Kurzaufenthalter-Kontingente. Im Mai 2010 entfielen rund 23% der ausgestellten L-Bewilligungen auf Personen aus den EU/EFTA-Staaten, die Dienstleistungen in der Schweiz erbrachten. Von den Aufenthaltsbewilligungen B entfielen hingegen nur rund 8% auf Dienstleistungserbringer aus den EU/EFTA-Staaten. → S. 8/9

Ausschöpfung Drittstaatenkontingente (VZAE¹¹): Am 28.4.2010 hat der Bundesrat beschlossen, die Kontingente für die Zulassung von Ausländern ausserhalb des FZA zu erhöhen und zwar für Kurzaufenthalter auf insgesamt 8'000 und für Aufenthalter auf insgesamt 3'000 Bewilligungen. Zu Jahresbeginn wurden die Kontingente für 2010 vorläufig nur in Höhe von 3'500 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 2'000 Aufenthaltsbewilligungen freigegeben. Die Grafiken wurden den neuen Kontingenten angepasst. Die Ausschöpfung liegt Ende Mai 2010 bei 31% für die Kurzaufenthalter und bei 40% für die Aufenthalter → S. 8/9

Einbürgerungen: Die monatlichen Einbürgerungszahlen schwanken. Im Mai 2010 lagen sie unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Serbische Staatsangehörige sind im Mai 2010 am häufigsten eingebürgert worden. Es folgen Staatsangehörige Italiens, Deutschlands und Portugals. → S. 10

⁹ **Grenzgänger**: Personen, die in einem ausländischen Staat wohnen und in der Schweiz arbeiten (Arbeitnehmer/-innen oder Selbstständige mit Firmensitz in der Schweiz.)

¹⁰ Für Arbeitnehmer aus den EU-8 und EU-2- Staaten besteht weiterhin eine Bewilligungspflicht, ebenso in einzelnen Branchen für Dienstleistungserbringer aus diesen Staaten.

¹¹ **VZAE** =Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

2. Ausländerbestand

Ausländerbestand am 31.05.2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	1'656'905	1'695'101	+2.3
EU-27+EFTA	1'044'350	1'079'407	+3.4
EU-17	1'005'303	1'036'193	+3.1
EU-8	28'888	32'023	+10.9
EU-2	6'704	7'629	+13.8
Drittstaatsangehörige	612'555	615'694	+0.5

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz

3.1 Einwanderung im Mai 2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	8'814	8'802	-0.1
EU-27+EFTA	6'133	6'148	+0.2
EU-17	5'721	5'736	+0.3
EU-8	324	338	+4.3
EU-2	72	54	-25.0
Drittstaatsangehörige	2'681	2'654	-1.0

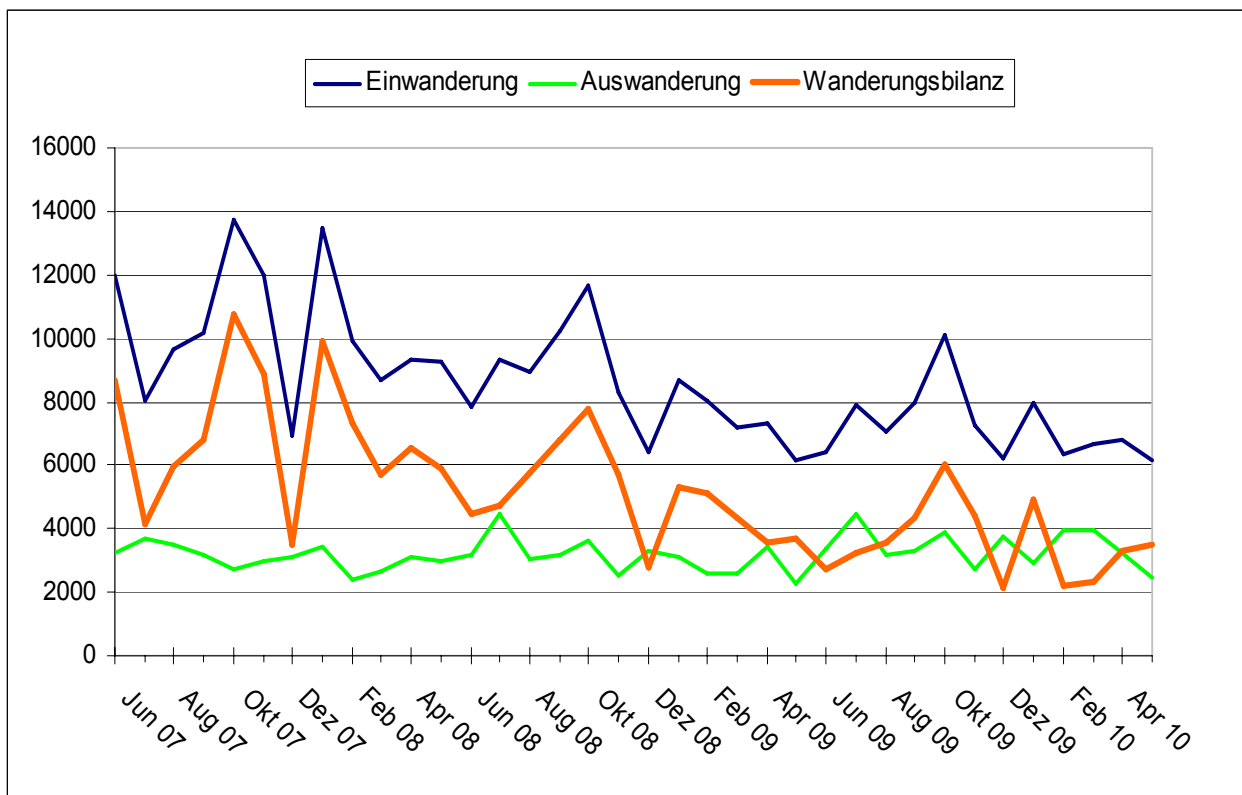
Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz

	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Auswanderung¹²			
Ausländer total	3'269	3'407	+4.2
EU-27/EFTA-Bürger	2'268	2'480	+9.3
Drittstaatsangehörige	1'001	927	-7.4
Wanderungsbilanz			
Ausländer total	5'289	5'155	-2.5
EU-27/EFTA-Bürger	3'722	3'528	-5.2
Drittstaatsangehörige	1'567	1'627	+3.8

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA¹³



Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer, Aufbereitung P&G

¹² **Auswanderung** : Der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung angehörende ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode die Schweiz verlassen. Einbürgerungen und Sterbefälle zählen nicht zur Auswanderung.

¹³ Jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung

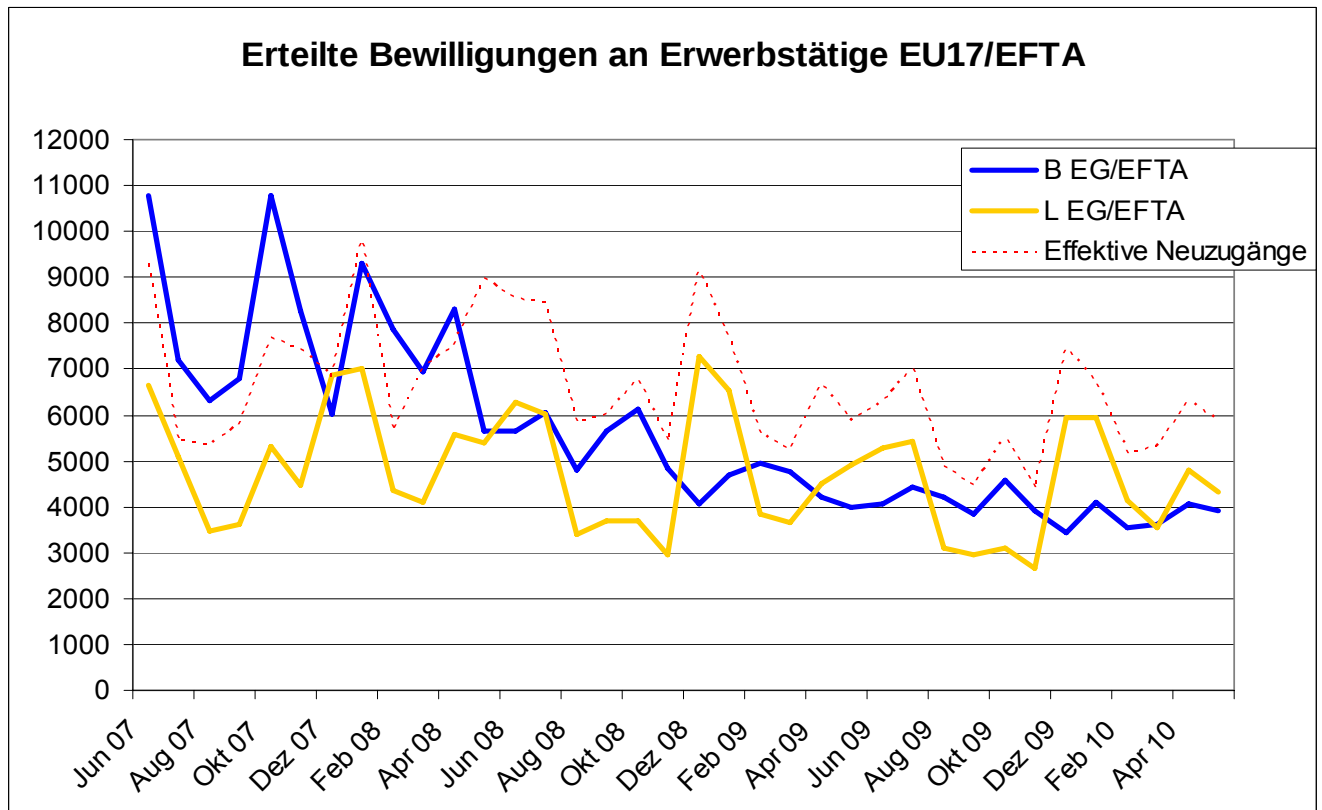
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen

4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Juni	5'647	4'065	- 28.0	6'271	5'264	- 16.0	8'526	6'290	- 26.2
Juli	6'050	4'448	- 26.4	6'015	5'428	- 9.7	8'458	7'004	- 17.2
August	4'811	4'215	- 12.3	3'396	3'096	- 8.8	5'829	4'871	- 16.4
September	5'635	3'832	- 32.0	3'684	2'965	- 19.5	6'009	4'481	- 25.4
Oktober	6'122	4'584	- 25.1	3'705	3'088	- 16.7	6'793	5'484	- 19.3
November	4'848	3'929	- 19.0	2'960	2'646	- 10.6	5'424	4'377	- 19.3
Dezember	4'045	3'450	- 14.7	7'277	5'928	- 18.5	9'175	7'450	- 18.8
Januar	4'707	4'089	- 13.1	6'550	5'938	- 9.3	7'666	6'727	- 12.2
Februar	4'932	3'554	- 27.9	3'849	4'128	+ 7.2	5'568	5'164	- 7.3
März	4'749	3'632	- 23.5	3'669	3'550	- 3.2	5'246	5'314	+ 1.3
April	4'219	4'053	- 3.9	4'523	4'799	+ 6.1	6'665	6'313	- 5.3
Mai	3'977	3'915	- 1.6	4'919	4'311	- 12.4	5'854	5'869	+ 0.3
Total	59'742	47'766	-20.0	56'818	51'141	-10.0	81'213	69'344	- 14.6

Quelle: BFM P&G



Quelle: Darstellung BFM/P&G aus Zahlen P&G und Statistikdienst Ausländer

4.2 Kontingente EU-8

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010

Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 2'800

4. FZA-Quartal: Total 700

Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 26'000

4. FZA-Quartal: Total 6'500

01.03.2010 - 31.05.2010 (4. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
März	145	1'565	1'235	1'710	12'767	13'233
April	144	1'709	1091	1'668	14'435	11'565
Mai	122	1'831	969	1'388	15'823	10'177

¹ von 2'800 freigegebenen Bewilligungen

² von 26'000 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2009

4.3 Kontingente EU-2

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010

Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 362

4. FZA-Quartal: Total 92

Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 3'620

4. FZA-Quartal: Total 905

01.03.2010 - 31.05.2010 (4. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
März	69	339	23	363	2'489	1'131
April	23	362	0	353	2'842	778
Mai	0	362	0	313	3'155	465

¹ von 362 freigegebenen Bewilligungen

² von 3'620 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2009

Quelle ZEMIS (Aufbereitung P&G)

4.4 Grenzgänger

	Neu ausgestellte Bewilligungen*		Aktive Bewilligungen ¹⁴ (Bestand)**	
	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10***
Dezember	--	--	212'330	214'570
Januar	--	3'855	213'178	217'473
Februar	--	3'485	213'178	217'473
März	--	4'795	213'178	217'473
April	--	4'960	215'489	--
Mai	--	4'266	215'489	--

Quelle: Neu ausgestellte Bewilligungen: BFM Statistikdienst Ausländer
Aktive Bewilligungen: BFS-Grenzgängerstatistik

* Werte wurden erstmals im Januar 2010 erhoben.

** Werte am Ende des Quartals.

*** Daten teilweise noch nicht verfügbar.

¹⁴ **Aktive Bewilligungen** sind Grenzgängerbewilligungen, die gültig sind und deren Inhaber tatsächlich als Grenzgänger in der Schweiz arbeitet. Da die Grenzgänger nicht verpflichtet sind, sich an- und abzumelden, besteht eine gewisse Anzahl an Bewilligungen (ca. 20%), die zwar noch gültig sind, deren Inhaber aber keinen Gebrauch mehr von ihnen machen.

4.5 Meldeverfahren¹⁵

	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung	
Anzahl Arbeitstage			absolut	in %
Gesamttotal / Total général	403 767	416 378	12 611	3.1
Arbeitnehmer / Travailleurs	257 505	265 894	8 389	3.3
Selbständige / Indépendants	42 453	37 746	- 4 707	- 11.1
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	103 809	112 738	8 929	8.6
Anzahl Meldepflichtige				
Gesamttotal / Total général	27 146	29 468	2 322	8.6
Arbeitnehmer / Travailleurs	13 353	14 144	791	5.9
Selbständige / Indépendants	3 498	3 179	- 319	- 9.1
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	10 295	12 145	1 850	18.0
Anzahl Meldepflichtige nach Wirtschaftssektor				
Gesamttotal / Total général	27 146	29 468	2 322	8.6
Landwirtschaft / Agriculture	2 040	1 578	- 462	- 22.6
Industrie und Handwerk / Industrie et métiers	11 463	12 761	1 298	11.3
Dienstleistungen / Services	13 643	15 129	1 486	10.9

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

4.6 Bewilligungen nach AuG¹⁶/VZAE¹⁷

4.6.1 Kontingentsausschöpfung (Erwerbstätige)

	VZAE Kurzaufenthalter L		VZAE Aufenthaltler B	
	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Dez 09	0	0	0	0
30. Jan 10	944	667	258	250
28. Feb 10	1'392	1'333	483	500
31. Mrz 10	1'840	2'000	750	750
30. Apr 10	2'177	2'667	1'002	1'000
31. Mai 10	2'458	3'333	1'206	1'250
30. Jun 10		4'000		1'500
31. Jul 10		4'667		1'750
31. Aug 10		5'333		2'000
30. Sep 10		6'000		2'250
31. Okt 10		6'667		2'500
30. Nov 10		7'333		2'750
31. Dez 10		8'000		3'000

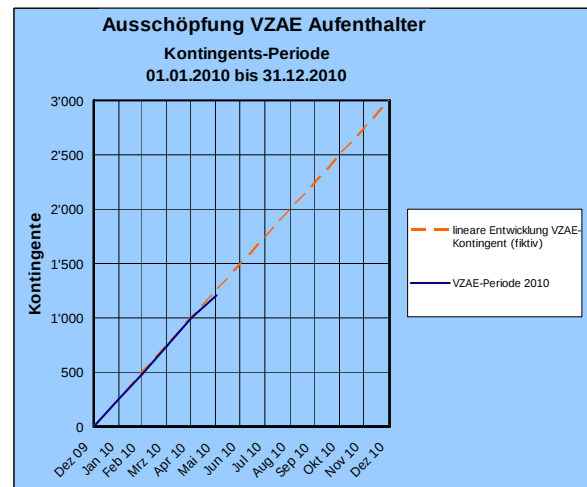
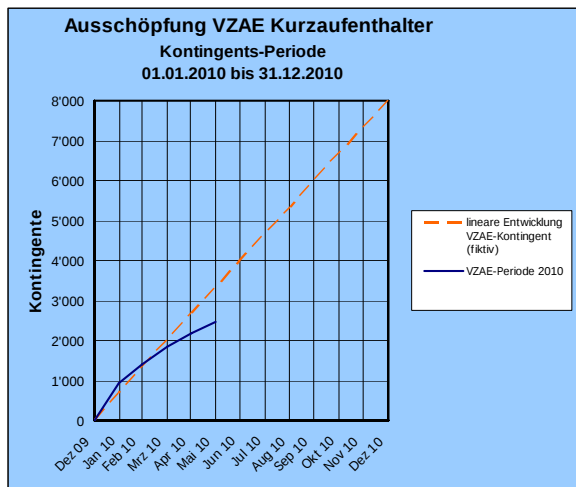
¹⁵ Arbeitnehmer/innen, die von Unternehmen oder Gesellschaften mit Sitz in einem Mitgliedstaat der EU/EFTA in die Schweiz entsandt werden, benötigen für einen Aufenthalt von kurzer Dauer bis zu 90 Arbeitstagen **keine Bewilligung mehr**. Jedoch muss die **Entsendung** per online Meldeverfahren gemeldet werden. Diese Bestimmung gilt, sofern sie in der Schweiz eine Dienstleistung unter 90 Arbeitstagen erbringen oder sofern die Dauer ihrer Erwerbstätigkeit bei einem Arbeitgeber in der Schweiz drei Monate unterschreitet (nur für Personen aus der EU17/EFTA).

¹⁶ Ausländergesetz

¹⁷ Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

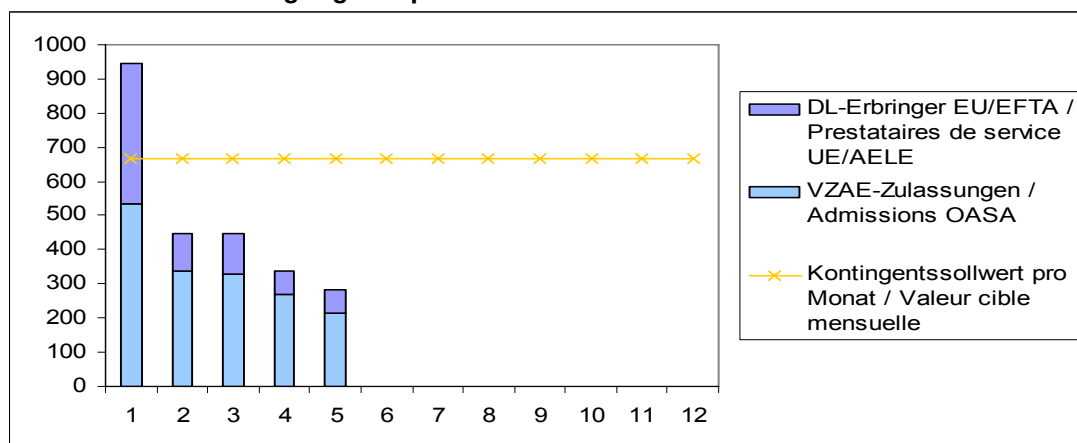
Quelle: ZEMIS (Aufbereitung A&E)

4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch

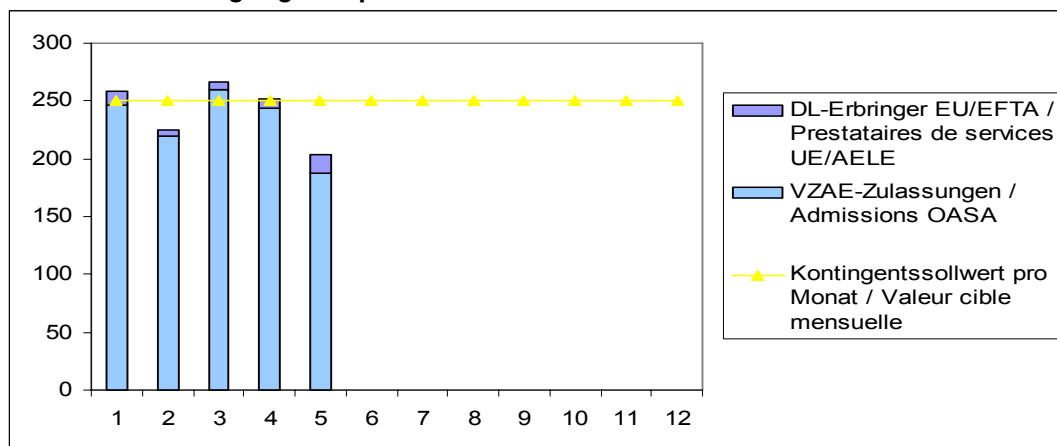


4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für erwerbstätige Drittstaatsangehörige (DSA)

Kurzaufenthaltsbewilligungen L pro Monat¹⁸



Aufenthaltsbewilligungen B pro Monat



Quelle ZEMIS (Aufbereitung A&E/P&G)

¹⁸ Der Kontingentssollwert beschreibt die im Durchschnitt pro Monat zur Verfügung stehende Anzahl an zu erteilenden Bewilligungen.

5. Einbürgerung

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Einbürgerungen	4'484	3'833	-14.5
Ordentlich	3'076	3'122	+1.5
Erleichtert und Wiedereinbürg.	1'408	711	-49.5
Hauptherkunftsstaaten			
Serbien	773	791	+2.3
Italien	475	376	-20.8
Deutschland	504	317	-37.1
Portugal	260	238	-8.5
Bosnien und Her- zegowina	229	236	+3.1

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer



Bulletin Immigration

Evolution et tendances dans les domaines de l'immigration et de la nationalité

Situation au 31 mai 2010

Aperçu mensuel – Mai 2010

Etrangers (population résidante permanente)	1 695 101
Immigrants (population résidante permanente)	8 802
Bilan migratoire (population résidante permanente)	+ 5 155
Arrivées sur le marché du travail (UE-17/AELE)	5 869
Naturalisations accordées	3 833

Table des matières

1. Tendances et évolution en mai 2010	2
2. Population résidante étrangère.....	4
3. Immigration, émigration et bilan migratoire.....	4
3.1 Immigration en mai 2010.....	4
3.2 Emigration et bilan migratoire.....	5
3.3 Immigration, émigration, bilan migratoire UE-27/AELE.....	5
4. Autorisations octroyées / Annonces	6
4.1 Actifs UE-17/AELE	6
4.2 Contingents UE-8	7
4.3 Contingents UE-2	7
4.4 Frontaliers.....	7
4.5 Procédure d'annonce	8
4.6 Autorisations selon la LEtr / l'OASA.....	8
4.6.1 Utilisation des contingents.....	8
4.6.2 Utilisation des contingents - Graphiques.....	9
4.6.3 Relation Prestataires de services > 90 jours / Autorisations OASA pour ressortissants d'Etats tiers.....	9
5. Naturalisations.....	10
Acquisition de la nationalité suisse.....	10

1. Tendances et évolution en mai 2010

Les données mensuelles peuvent, pour des motifs saisonniers notamment, varier sensiblement. C'est pourquoi, afin de pouvoir comparer les chiffres et ainsi suivre l'évolution de la situation en matière d'immigration, on se basera sur le mois de mai 2009.

Population résidente permanente de nationalité étrangère¹ : La proportion d'étrangers au sein de la population résidente permanente s'accroît. L'augmentation concerne essentiellement le domaine de l'ALCP². Le nombre de ressortissants d'Etats tiers³ reste, quant à lui, pratiquement constant. Bien que modérée en chiffres absolus, la hausse du nombre de personnes en provenance des nouveaux Etats membres de l'UE (UE-8⁴ et UE-2⁵) a été plus importante en termes relatifs. → Voir p. 4.

Immigration globale : En mai 2010, l'immigration⁶ dans la population résidente permanente n'a pas évolué par rapport à mai 2009 (diminution de 0,1 %). → Voir p. 4

Bilan migratoire⁷ : Le bilan migratoire reste positif en mai 2010, bien que dans une moindre mesure qu'en mai 2009 (-2,5 %). La diminution ne concerne que les ressortissants des Etats membres de l'UE/AELE (- 5,2 %), alors que le solde migratoire des ressortissants d'Etats tiers a augmenté (+3,8 %). Ces derniers représentaient, en mai 2010, 32 % du solde. → Voir p. 5

Autorisations accordées aux actifs provenant de l'UE-17/AELE : En mai 2010, les autorités suisses ont délivré 3915 autorisations de séjour B et 4311 autorisations de courte durée L, soit un recul, respectivement, de 1,6 % et de 12,4 %. S'agissant des autorisations B délivrées aux actifs, une catégorie particulièrement concernée par la clause de sauvegarde, on enregistre en moyenne au cours de la dernière période ALCP (de juin à mai) une baisse d'environ 20 % par rapport à la même période de l'exercice précédent. En conséquence, le seuil à partir duquel la clause de sauvegarde peut être invoquée n'a pas été atteint.

De juin 2009 à mai 2010, le nombre d'entrées effectives sur le marché du travail⁸ a augmenté de près de 0,3 % par rapport à la même période de l'exercice précédent. → Voir p. 6

Contingents UE-8 et UE-2 : L'immigration en provenance de l'UE-8 et de l'UE-2 est quantitativement peu importante. Aussi les contingents destinés aux ressortissants de l'UE-8 sont-ils rarement épuisés.

¹ **Population résidente permanente** : Elle inclut les étrangers titulaires d'une autorisation d'établissement, d'une autorisation de séjour B, d'une autorisation de séjour de courte durée L $\geq$ 12 mois et les réfugiés reconnus. L'effectif en fin d'année (bilan annuel) tient compte également des naissances et de l'excédent de naissances par rapport aux décès. Par contre, les requérants d'asile et les personnes admises à titre provisoire, les diplomates munis d'une autorisation de séjour délivrée par le DFAE, les fonctionnaires internationaux et les membres de leur famille ne sont pas comptés, à moins qu'ils n'exercent une activité lucrative.

² **ALCP** = Accord sur la libre circulation des personnes conclu avec l'Union européenne

³ **Ressortissant d'un Etat tiers** : Personne qui ne possède pas la nationalité d'un Etat membre de l'UE/AELE

⁴ **UE-8** = Estonie, Hongrie, Lettonie, Lituanie, Pologne, Slovaquie, Slovaquie, Slovaquie et République tchèque

⁵ **UE-2** = Bulgarie et Roumanie

⁶ **Immigration** : Ressortissants étrangers ayant immigré en Suisse au cours d'une période donnée. Les naissances ne sont pas comptées.

⁷ **Bilan migratoire** : Différence entre l'immigration et l'émigration de ressortissants étrangers en référence à la population résidente permanente de nationalité étrangère. Sont également prises en compte les autres augmentations et diminutions (corrections des mouvements de la population résidente permanente étrangère inhérentes au système de registres).

⁸ **Entrées effectives sur le marché du travail** = Personnes qui accèdent au marché suisse du travail pour la première fois, sur la base d'une autorisation de séjour B ou d'une autorisation de courte durée L. Les changements de statuts (transformation d'un permis L en un permis B) ne sont pas compris dans cette statistique relevant les entrées effectives sur le marché du travail ; par contre ils sont comptabilisés dans la statistique des flux d'immigration de la population active résidente permanente d'origine étrangère.

Bulletin Immigration

Situation au 31 mai 2010

Inversement, la demande d'autorisations B en faveur de ressortissants de l'UE-2 dépasse l'offre d'unités disponibles. Le contingent en question étant épuisé, aucune autorisations B n'a été délivrée en mai 2010 à des travailleurs en provenance de ces états → Voir p. 7

Autorisations frontalières⁹ : La collecte différenciée des données n'ayant débuté qu'en janvier 2010, aucune comparaison avec l'année précédente n'est encore possible. En mai 2010, les autorités ont délivré moins d'autorisations frontalières que durant le mois précédent. → Voir p. 7

Procédure d'annonce : Les travailleurs et les prestataires de services indépendants provenant d'un Etat membre de l'UE/AELE ainsi que les travailleurs détachés peuvent séjourner en Suisse pendant trois mois au plus (prestataires de services : pendant 90 jours ouvrables) par année civile sans avoir besoin d'une autorisation relevant du droit des étrangers. Cependant, ces personnes sont tenues de s'annoncer.

En mai 2010, 15 324 prestataires de services ont été annoncés (détachés et indépendants, sans prises d'emploi). Par rapport à mai 2009, leur effectif a crû d'environ 11,1 % (1531 annonces) et le nombre de jours de travail fournis a lui aussi augmenté. Les prises d'emploi de courte durée auprès d'un employeur suisse ont augmenté de 5,9 % par rapport à mai 2009. Si le nombre de personnes astreintes à l'obligation de s'annoncer a augmenté dans les secteurs de l'industrie, de l'artisanat et des services, il a par contre baissé dans l'agriculture. → Voir p. 8

Prestataires de services travaillant plus de 90 jours en Suisse : Les prestataires de services provenant d'un Etat UE/AELE qui travaillent plus de 90 jours par année en Suisse doivent être munis d'une autorisation. Ils sollicitent avant tout le contingent des autorisations L d'une durée inférieure à une année. En mai 2010, 23 % des autorisations L ont été accordées à des prestataires de services provenant des Etats de l'UE/AELE. En comparaison, seules 8 % environ des autorisations de séjour B ont été octroyées à cette même catégorie de personnes. → Voir p. 8/9

Utilisation des contingents réservés aux ressortissants d'Etats tiers (OASA¹⁰) : Le 28 avril 2010, le Conseil fédéral a décidé d'augmenter les contingents destinés aux étrangers hors ALCP à 8000 autorisations de courte durée et 3000 autorisations de séjour. En début d'année 2010, le contingent des autorisations de courte durée a été fixé à seulement 3500 et celui des autorisations de séjour à 2000. Les graphiques ont été adaptés aux nouveaux chiffres. A noter que 31 % du contingent des autorisations de courte durée et 40 % de celui des autorisations de séjour étaient déjà épuisés à la fin du mois de mai 2010. → Voir pp. 8/9

Naturalisations : Les naturalisations connaissent des fluctuations mensuelles. Les chiffres de mai 2010 sont inférieurs à ceux du même mois de l'année précédente. En tête, on trouve les ressortissants de la Serbie, suivis par les Italiens, les Allemands et les Portugais. → Voir p. 10

⁹ **Frontalier** : Personne domiciliée à l'étranger qui travaille en Suisse (travailleur salarié ou travailleur indépendant ayant établi son siège social en Suisse)

¹⁰ **OASA** = Ordonnance relative à l'admission, au séjour et à l'exercice d'une activité lucrative

2. Population résidante étrangère

Population résidante étrangère au 31 mai 2010

	Population résidante permanente étrangère		
	Mai 2009	Mai 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Total	1 656 905	1 695 101	+ 2.3
UE-27+AELE	1 044 350	1 079 407	+ 3.4
UE-17	1 005 303	1 036 193	+ 3.1
UE-8	28 888	32 023	+ 10.9
UE-2	6 704	7 629	+13.8
Ressortissants d'Etats tiers	612 555	615 694	+ 0.5

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

3. Immigration, émigration et bilan migratoire

3.1 Immigration en mai 2010

	Population résidante permanente étrangère		
	Mai 2009	Mai 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Total	8 814	8 802	- 0.1
UE-27+AELE	6 133	6 148	+ 0.2
UE-17	5 721	5 736	+ 0.3
UE-8	324	338	+ 4.3
UE-2	72	54	- 25.0
Ressortissants d'Etats tiers	2 681	2 654	- 1.0

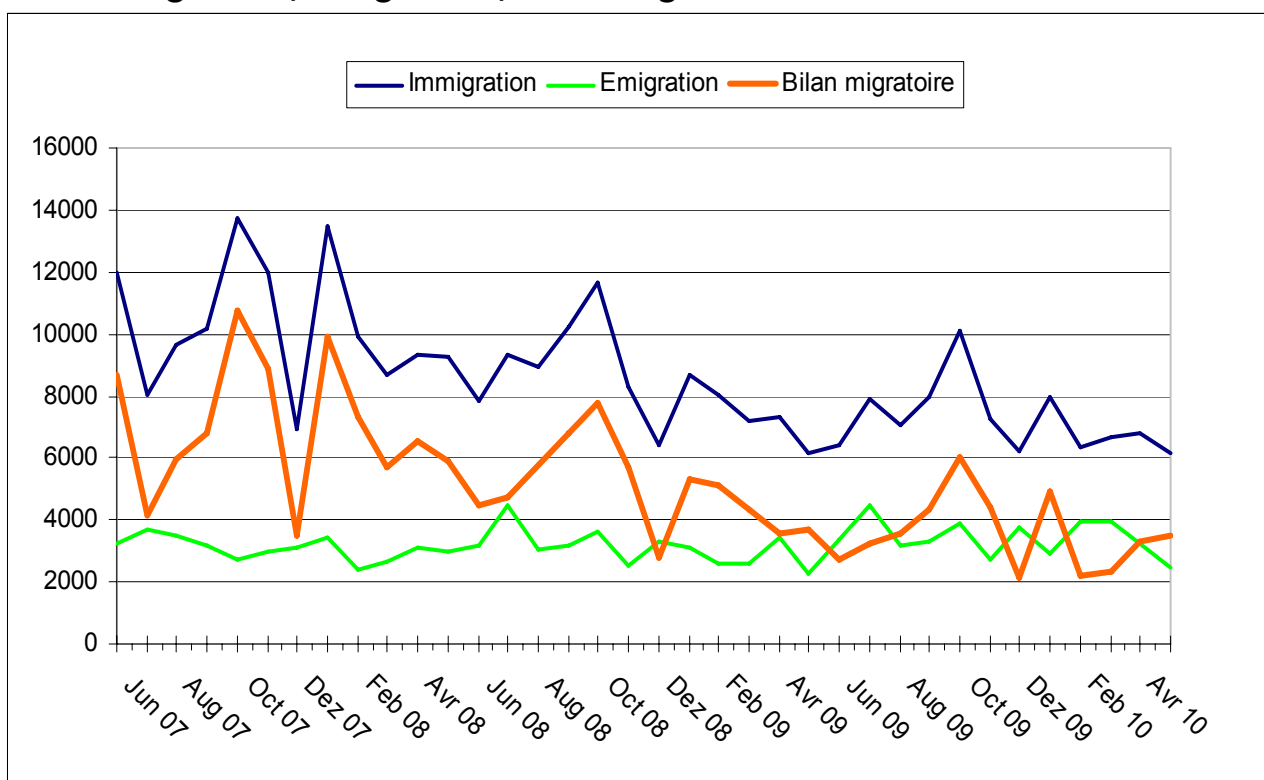
Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

3.2 Emigration et bilan migratoire

	Mai 2009	Mai 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Emigration¹¹			
Etrangers (total)	3 269	3 407	+ 4.2
Ressortissants UE-27/AELE	2 268	2 480	+ 9.3
Ressortissants d'Etats tiers	1 001	927	- 7.4
Bilan migratoire			
Etrangers (total)	5 289	5 155	- 2.5
Ressortissants UE-27/AELE	3 722	3 528	- 5.2
Ressortissants d'Etats tiers	1 567	1 627	+ 3.8

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

3.3 Immigration, émigration, bilan migratoire UE-27/AELE¹²



Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers, réalisation graphique P&G

¹¹ **Emigration** : Ressortissants étrangers comptés parmi la population résidente permanente étrangère qui quittent la Suisse au cours d'une période donnée. Les naturalisations et les décès ne sont pas pris en compte.

¹² Rapportés à chaque fois à la population résidente permanente

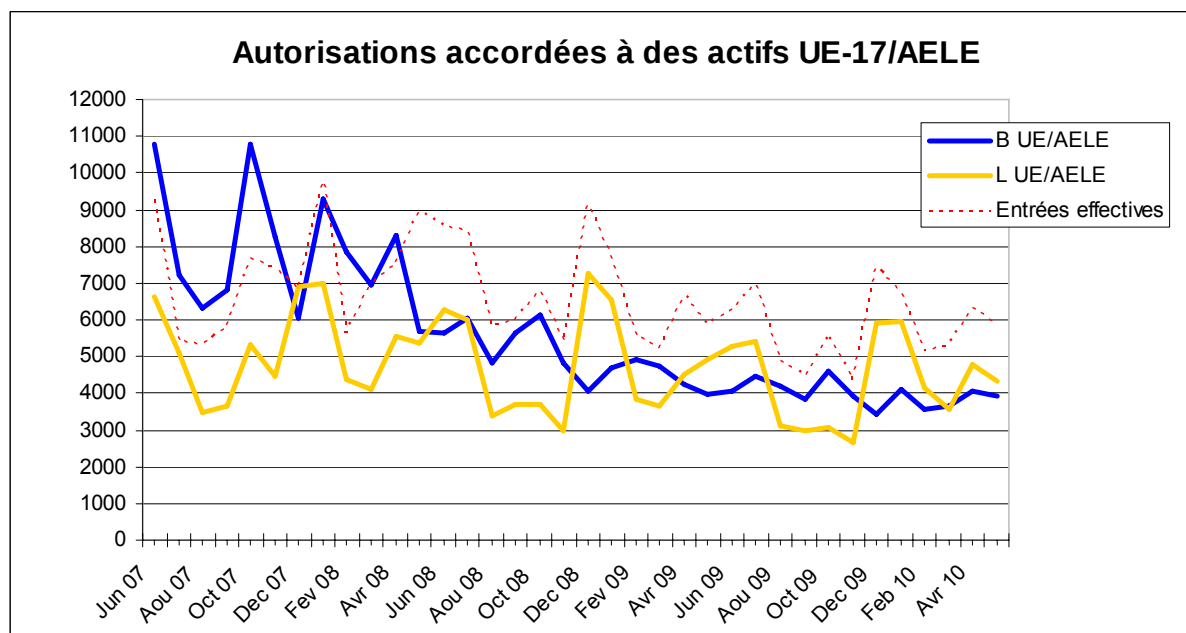
4. Autorisations octroyées / Annonces

4.1 Actifs UE-17/AELE

Autorisations octroyées mensuellement à des actifs UE-17/AELE

	B			L			Entrées effectives		
	Année précédente	2009/10	Différence en %	Année précédente	2009/10	Différence en %	Année précédente	2009/10	Différence en %
Juin	5 647	4 065	- 28.0	6 271	5 264	- 16.0	8 526	6 290	- 26.2
Juillet	6 050	4 448	- 26.4	6 015	5 428	- 9.7	8 458	7 004	- 17.2
Août	4 811	4 215	- 12.3	3 396	3 096	- 8.8	5 829	4 871	- 16.4
Septembre	5 635	3 832	- 32.0	3 684	2 965	- 19.5	6 009	4 481	- 25.4
Octobre	6 122	4 584	- 25.1	3 705	3 088	- 16.7	6 793	5 484	- 19.3
Novembre	4 848	3 929	- 19.0	2 960	2 646	- 10.6	5 424	4 377	- 19.3
Décembre	4 045	3 450	- 14.7	7 277	5 928	- 18.5	9 175	7 450	- 18.8
Janvier	4 707	4 089	- 13.1	6 550	5 938	- 9.3	7 666	6 727	-12.2
Février	4 932	3 554	- 27.9	3 849	4 128	+ 7.2	5 568	5 164	- 7.3
Mars	4 749	3 632	- 23.5	3 669	3 550	- 3.2	5 246	5 314	+ 1.3
Avril	4 219	4 053	- 3.9	4 523	4 799	+ 6.1	6 665	6 313	- 5.3
Mai	3 977	3 915	-1,6	4 919	4 311	-12,4	5 854	5 869	+ 0.3
Total	59 742	47 766	- 20,0	56 818	51 141	- 10.0	81 213	69 344	- 14.6

Source : ODM, P&G



Source : Représentation graphique ODM/P&G, données statistiques P&G et Service Statistique sur les étrangers

4.2 Contingents UE-8

Contingents - Période du 1^{er} juin 2009 au 31 mai 2010

Autorisations de séjour B	Contingent total	2 800	4 ^e trimestre ALCP : 700
Autorisations de courte durée L	Contingent total	26 000	4 ^e trimestre ALCP : 6 500

1^{er} mars 2010 – 31 mai 2010 (4^e trimestre ALCP)

	Titulaires d'une autorisation B			Titulaires d'une autorisation L		
	Autorisations octroyées		Solde ¹	Autorisations octroyées		Solde ²
	Mois	Cumulées ³		Mois	Cumulées ³	
Mars	145	1 565	1 235	1 710	12 767	13 233
Avril	144	1 709	1091	1 668	14 435	11 565
Mai	122	1 831	969	1 388	15 823	10 177

¹ sur 2100 autorisations octroyées jusque-là

² sur 19 500 autorisations octroyées jusque-là

³ à compter du 1^{er} juin 2009

4.3 Contingents UE-2

Contingents - Période du 1^{er} juin 2009 au 31 mai 2010

Autorisations de séjour B	Contingent total	362	4 ^e trimestre ALCP : 92
Autorisations de courte durée L	Contingent total	3 620	4 ^e trimestre ALCP : 905

1^{er} mars 2010 – 31 mai 2010 (4^e trimestre ALCP)

	Titulaires d'une autorisation B			Titulaires d'une autorisation L		
	Autorisations octroyées		Solde ¹	Autorisations octroyées		Solde ²
	Mois	Cumulées ³		Mois	Cumulées ³	
Mars	69	339	23	363	2 489	1 131
Avril	23	362	0	353	2 842	778
Mai	0	362	0	313	3 155	465

¹ sur 270 autorisations octroyées jusque-là

² sur 2715 autorisations octroyées jusque-là

³ à compter du 1^{er} juin 2009

Source SYMIC (tableau P&G)

4.4 Frontaliers

	Nouvelles autorisations*		Autorisations en cours ^{13**}	
	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10***
Décembre	--	--	212 330	214 570
Janvier	--	3 855	213 178	217 473
Février	--	3 485	213 178	217 473
Mars	--	4 795	213 178	217 473
Avril	--	4 960	215 489	--
Mai	--	4 266	215 489	--

Source : Autorisations nouvellement octroyées : ODM, Service Statistique sur les étrangers

Autorisations en cours : OFS, Statistique des frontaliers

* Données recueillies pour la première fois en janvier 2010

** Valeurs à la fin du trimestre

*** Données en partie non encore disponibles

¹³ **Autorisations en cours** : autorisations frontalières en cours de validité dont les titulaires travaillent effectivement en Suisse comme frontaliers. Ceux-ci n'étant pas tenus de déclarer leur arrivée ou leur départ, une part des autorisations, estimée à environ 20 %, est toujours valable alors que leurs titulaires ne les utilisent plus.

4.5 Procédure d'annonce¹⁴

	Mai 2009	Mai 2010	Différence	
Jours de travail			en valeur absolue	en %
Total général	403 767	416 378	12 611	3.1
Travailleurs	257 505	265 894	8 389	3.3
Indépendants	42 453	37 746	- 4 707	- 11.1
Travailleurs détachés	103 809	112 738	8 929	8.6
Personnes tenues de s'annoncer				
Total général	27 146	29 468	2 322	8.6
Travailleurs	13 353	14 144	791	5.9
Indépendants	3 498	3 179	- 319	- 9.1
Travailleurs détachés	10 295	12 145	1 850	18.0
Annonces par secteurs économiques				
Total général	27 146	29 468	2 322	8.6
Agriculture	2 040	1 578	- 462	- 22.6
Industrie et métiers	11 463	12 761	1 298	11.3
Services	13 643	15 129	1 486	10.9

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers

4.6 Autorisations selon la LEtr¹⁵ / l'OASA¹⁶

4.6.1 Utilisation des contingents (personnes actives)

	Titulaires autorisation L OASA		Titulaires autorisation B OASA	
	Utilisation au cours de la période OASA 2010, cumulées	Répartition mensuelle linéaire du contingent	Utilisation au cours de la période OASA 2010, cumulées	Répartition mensuelle linéaire du contingent
31 déc. 09	0	0	0	0
30 jan. 10	944	667	258	250
28 fév. 10	1 392	1 333	483	500
31 mars 10	1 840	2 000	750	750
30 avr. 10	2 177	2 667	1 002	1 000
31 mai 10	2 458	3 333	1 206	1 250
30 juin 10		4 000		1 500
31 juil. 10		4 667		1 750
31 août 10		5 333		2 000
30 sep. 10		6 000		2 250
31 oct. 10		6 667		2 500
30 nov. 10		7 333		2 750
31 déc. 10		8 000		3 000

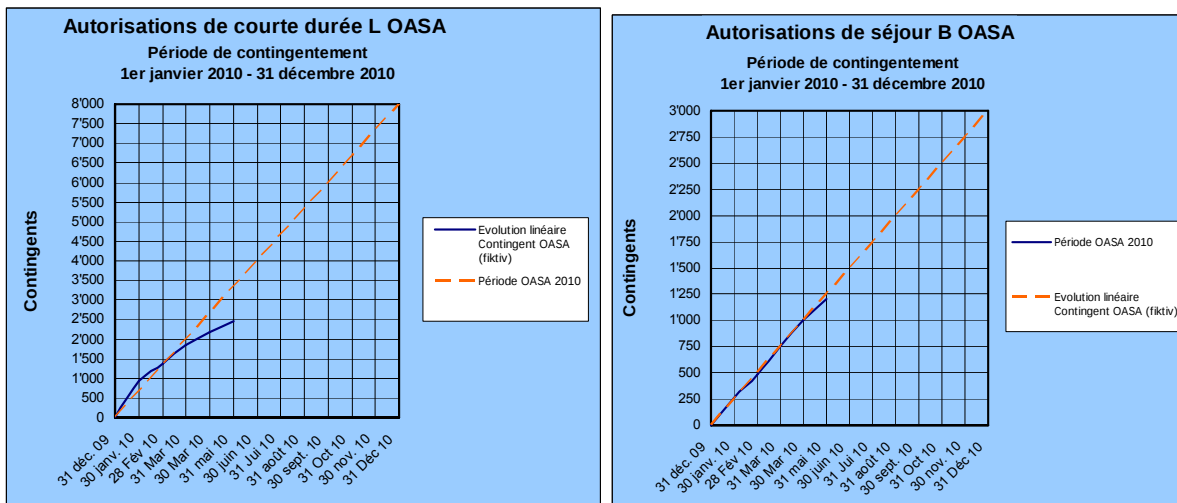
¹⁴ Les travailleurs détachés en Suisse par une entreprise ou une société ayant son siège dans un Etat membre de l'UE/AELE n'ont **plus besoin d'autorisation** pour effectuer un séjour de courte durée jusqu'à 90 jours ouvrables. Cependant, ils doivent être annoncés en ligne. Cette procédure est valable s'ils fournissent en Suisse des prestations de services pendant moins de 90 jours ouvrables ou si l'activité lucrative auprès d'un employeur suisse dure moins de trois mois (valable uniquement pour les personnes en provenance de l'UE-17/AELE).

¹⁵ Loi fédérale sur les étrangers

¹⁶ Ordonnance relative à l'admission, au séjour et à l'exercice d'une activité lucrative

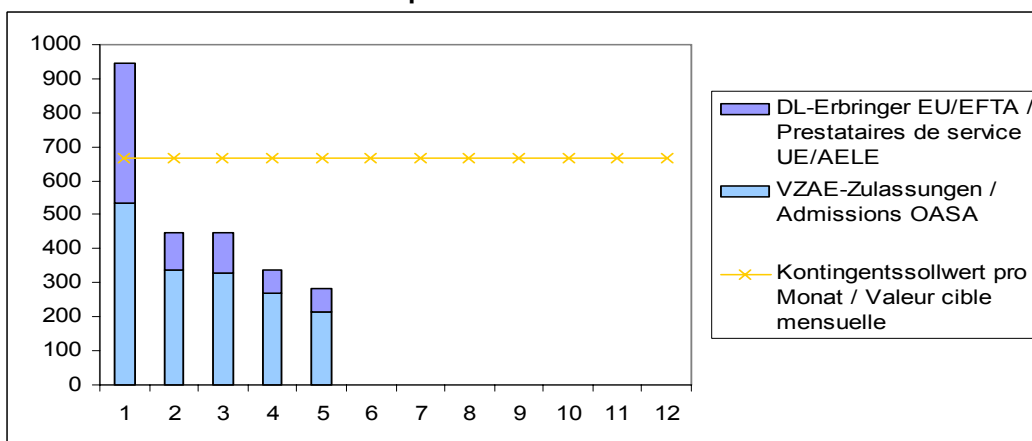
Source : SYMIC (tableau A&E)

4.6.2 Utilisation des contingents – Graphiques

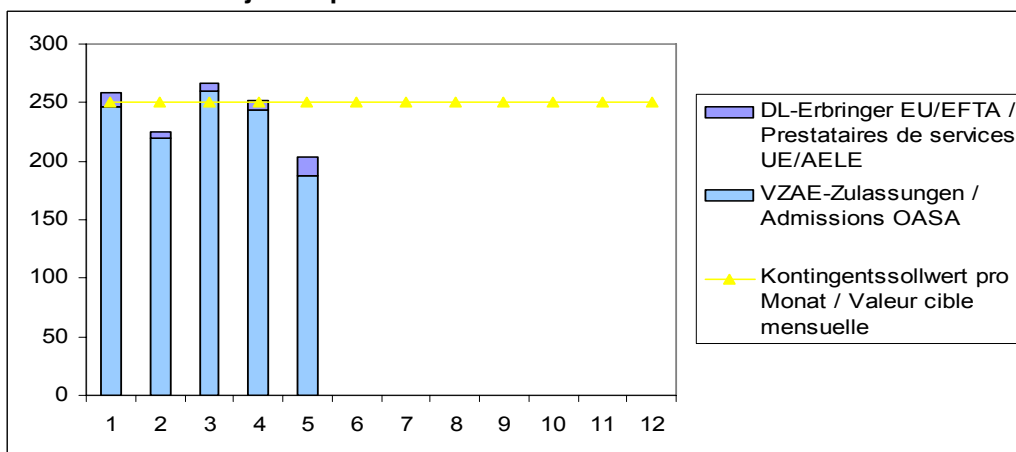


4.6.3 Relation Prestataires de services >90 jours / Autorisations OASA pour ressortissants d'Etats tiers actifs

Autorisations de courte durée L par mois¹⁷



Autorisations de séjour B par mois



Source : SYMIC (graphiques A&E/P&G)

¹⁷ On entend ici par valeur cible le nombre d'autorisations à octroyer en moyenne par mois.

5. Naturalisations

Acquisition de la nationalité suisse

	Mai 2009	Mai 2010	Différence par rapport au même mois de l'année précédente (en %)
Naturalisations	4 484	3 833	- 14.5
ordinaires	3 076	3 122	+ 1.5
facilitées et réintégrations	1 408	711	- 49.5
Principaux Etats de provenance			
Serbie	773	791	+ 2.3
Italie	475	376	- 20.8
Allemagne	504	317	- 37.1
Portugal	260	238	- 8.5
Bosnie-Herzégov.	229	236	+ 3.1

Source : ODM, Service Statistique sur les étrangers